

HAUSORDNUNG

1 Wieso eine Hausordnung?

Kommt darauf an: Wenn alle Bewohnerinnen und Bewohner sich gegenseitig mit Höflichkeit und Anstand begegnen, aufeinander Rücksicht nehmen und tolerant sind, sich an Selbstverständlichkeiten halten und den gesunden Menschenverstand walten lassen, genügen effektiv ein paar Spielregeln.

Es ist dann eben nicht nötig, dass die Hausordnung zum Beispiel vorschreibt, dass in Keller und Estrich keine Mofas und/oder leicht entzündlichen Stoffe gelagert werden dürfen, oder dass der Kehricht vorschriftsgemäss zu entsorgen ist, und auch nicht, dass man die Gebrauchsanleitung der Waschmaschine vor der ersten Wäsche lesen sollte.

Die Wohnqualität ist bei einem positiven Erscheinungsbild unseres Hauses und seiner Umgebung höher. Dazu leisten wir unseren Beitrag.

Und weil wir eine Genossenschaft sind, "gehören" unsere Häuser uns allen. Wir sind also nicht einfach nur Mieterinnen und Mieter, sondern eben auch Mitglied der Genossenschaft. Es ist also klar, wer unnötige Kosten für Behebung von Schäden usw. bezahlt, wenn nicht feststeht, wer sie verursacht hat: Nicht irgendwer, sondern die Genossenschaft - letztlich also wir alle. Ein Grund mehr, sorgfältig mit dem anvertrauten Mietobjekt umzugehen.

Aus diesen Gründen nur die folgenden Spielregeln, die aber eine hohe Verbindlichkeit haben und Bestandteil des Mietvertrags sind.

2 Sicherheit

- Wir lassen nur ins Haus, wer dazu berechtigt ist. Deshalb
 - schliessen wir die Aussentüren (Haus, Keller, Veloraum usw.) von 06:00 bis 20:00.
 - **vers**chliessen wir die Aussentüren von 20:00 bis 06:00 mit dem Schlüssel.
 - benützen wir den elektrischen Türöffner für die Haustüre nur, wenn wir wissen, wer geklingelt hat und wir diese Person ins Haus lassen wollen.

- Wir respektieren feuerpolizeiliche Vorschriften. Deshalb
 - halten wir unsere Fluchtwege - es sind gleichzeitig Rettungswege für Feuerwehr und Sanität - frei und deponieren nichts in den Treppenhäusern und Hauseingängen. Erlaubt ist einzig 1 Schuhmöbel pro Wohnung mit höchstens 1.2 m Höhe und 0.15 m Tiefe, das den Flucht- und Rettungsweg nicht beeinträchtigt. Betreffend Breite des Schuhmöbels nehmen wir auf die Bedürfnisse der Nachbarschaft Rücksicht.
 - benützen wir auch andere Räume wie Waschküche und Trocknungsraum sowie Keller- und Estrichzugänge usw. nicht als Lagerfläche.

3 Ruhe, Ordnung und Sauberkeit

- Die meisten Menschen haben das Bedürfnis nach Ruhe. Deshalb
 - machen wir generell so wenig Lärm wie möglich.
 - respektieren wir speziell die besondere Ruhe an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen zwischen 12:00 und 13:00 bzw. 22:00 und 06:30. Das gilt - abgesehen von besonderen Vereinbarungen - auch für Waschmaschine, Tumbler und Wäschetrocknungsgebläse.
- Ordnung hat (auch) mit Sicherheit, Sauberkeit und Hygiene zu tun. Deshalb
 - achten wir im und um das Haus auf eine vernünftige Ordnung und nehmen unsere Eigenverantwortung wahr.
 - stellen wir in eigener Regie und gemeinsam den Waschplan auf.
 - reinigen wir nach Gebrauch Waschküche und Geräte.
 - entscheiden wir als Mieterinnen und Mieter selber darüber, ob wir die Reinigung des Treppenhauses und der Allgemeinen Räume nach einem von uns gemeinsam ausgearbeiteten und verbindlichen Plan organisieren oder sie gegen direkte Bezahlung intern oder extern vergeben.

4 Leben im Freien

- Weil sich bei gutem und warmem Wetter viele Menschen draussen aufhalten, im Garten oder auf dem Balkon, kann das Konfliktpotenzial zunehmen. Deshalb
 - sind wir uns der Lärmproblematik besonders bewusst.
 - grillen wir auf dem Balkon nur mit einem Gas- oder Elektrogrill und sorgen auch sonst für möglichst wenig Immissionen.

5 Richtig lüften

- Richtig lüften steigert nicht nur den Wohnkomfort. Es geht auch darum, Energie zu sparen sowie Kondenswasser und Schimmel zu vermeiden. Deshalb
 - lüften wir unsere Wohnungen und andere beheizte Räume mehrmals täglich. Dies gerade auch bei kalten Aussentemperaturen - dann aber kräftig und kurz (also nicht mit während langer Zeit geöffnetem Kippfenster).
 - orientieren wir uns betreffend Raumtemperatur an folgenden Richtwerten: Schlafzimmer 16 bis 18 C, Wohnzimmer 20 bis 21 C und Bad 22 C.

6 Autoparkplätze

- Als Bewohnerinnen und Bewohner benützen wir die Besucherparkplätze nur zum Warenumschlag.
- Vermietete Autoparkplätze sind keine Warenlager. Wir respektieren die besonderen feuerpolizeilichen Vorschriften für Autoeinstellhallen.

7 Velo- und Mofaparkplätze

Räume und Unterstände für Velos und Mofas bieten nicht unbeschränkt Platz. Deshalb stellen wir dort maximal 1 Velo oder Mofa pro Bewohnerin bzw. Bewohner ab und nur solche, die wir regelmässig benützen.

8 Wenn's mal nicht rund läuft

- Mängel, Schäden, Störungen usw. melden wir der für dieses Haus zuständigen Kontaktperson für Mieterinnen und Mieter (siehe Anschlag).
- Nachbarschaftliche Missverständnisse und Unstimmigkeiten lösen wir wenn immer möglich unter den Direktbeteiligten. Gelingt es nicht, wenden wir uns an die für dieses Haus zuständige Chefin bzw. den zuständigen Chef Betrieb (siehe Anschlag).

9 Auch noch...

- Die Benützung der Spielgeräte für Kinder geschieht auf eigene Verantwortung. Die Vermieterin lehnt jede Haftung ab.
- Wir lassen Kinder nicht in Autoeinstellhallen spielen - zu gefährlich.
- Damit das Fussballspielen auf unseren Grünflächen nicht verboten werden muss, nehmen wir Rücksicht auf die Bewohnerinnen und Bewohner.
- Im Treppenhaus und in den Gängen, in den Nebenräumen und den Allgemeinen Räumen
 - rauchen wir nicht.
 - verwenden wir keine Rollschuhe, Inline-Skates, Rollbretter, Trottinets, Kindervelos usw.
- Balkone sind keine Warenlager. Blumenkistchen sind fachmännisch montiert, sämtliche Risiken trägt die Mieterschaft.